

Protokoll der Generalversammlung des Pressevereins beider Basel vom Mittwoch, 20. Mai 2015 im Pantheon, Muttenz.

Anwesend: 10 Mitglieder, 8 Stimmberechtigte, 4
Vorstandsmitglieder (Elena Monti und Benedikt Erni sind
entschuldigt.)

- 1) Begrüssung: Co-Präsidentin Stéphanie Erni begrüsst die Anwesenden.
- 2) Zur Stimmenzählerin gewählt wird Elsbeth Tobler.
- 3) Das Protokoll der GV vom 6. Juni 2014 war auf der Homepage einzusehen. **Es wird genehmigt.**
- 4) Co-Präsidentin Stéphanie Erni liest den Jahresbericht vor. Insbesondere verweist sie auf die DV im Park im Grünen in Münchenstein und den Event bei Basilisk sowie die Veranstaltungen mit den Baselbieter Gerichten und den Kommunikationsverantwortlichen. Das Co-Präsidium stellt im Bericht auch die Frage, ob Events nötig sind und wenn ja, welche. Alt-Präsident Jürg Erni wünscht sich wieder vermehrt berufsspezifische Events, wie früher die Mittagstalks. Ideen sind die neue Telebasel-Chefin, Christian Heeb und sein Projekt barfi.ch oder der Baz-Chef Markus Somm. Der Vorstand sagt, dass er die Talks weiterführen möchte und Gäste am Planen ist. Auch einen Besuch bei Telebasel soll es geben. Weiter werden auch Weiterbildungen mit Referenten gewünscht. Elsbeth Tobler und Edith Schweizer-Völkl sprechen die immer schwieriger werdende Situation der Freien an. Die Honorierungen sind zusammengebrochen. Auch hier wäre impressum gefordert.
- 5) Rechnung 2014: Kassier Hans-Martin Jermann erläutert die Jahresrechnung. Es resultierte ein Ertragsüberschuss von 1297 Franken. Dies allerdings lediglich dank Gewinnen aus dem Fondsdepot. Ohne diese hätte die Rechnung mit einem Defizit von 2116 Franken abgeschlossen. Er erklärt die hohen Aufwendungen für den Vorstand im Jahr 2014, die darauf zurückzuführen sind, dass der Vorstand die

Essen 2013 und 14 beide im Jahr 2014 abhielt. Zudem gab es zusätzliche Ausgaben aufgrund der Strukturreformsitzungen des Verbandes. Aus dem Plenum kam die Frage auf, wie viele Einnahmen der Presseverein Basel direkt aus den Mitgliederbeiträgen bekommt: Der Vorstand erklärte, dass sich der Betrag aus einem Beitrag an impressum und die Sektion zusammensetzt. Von den 395 Franken, die ein Aktivmitglied derzeit bezahlt, gehen 45 Franken an die Sektion. Dieser Betrag ist auch auf der Jahresrechnung einsehbar. **Einstimmig wird die Jahresrechnung genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt.**

7) Verwendung der Reserven: An der GV 2014 wurde der Vorstand beauftragt, einen Vorschlag auszuarbeiten, wie die Finanzreserven verwendet werden könnten. Eine Idee war die Reduktion des Mitgliederbetrags.

Stéphanie Erni erläuterte kurz die geplanten Umstrukturierungen des Verbandes und damit die Resultate der Arbeitsgruppe zum Thema Strukturreform: Administrative Arbeiten sollen in Zukunft zentral beim Zentralsekretariat erledigt werden. Letztlich werden damit Doppelspurigkeiten abgebaut. Das Zentralsekretariat benötigt zudem Mittel für Lobbying und Mitgliederwerbung. Ebenso soll die Homepage erneuert werden und auch um zusätzliche Angebote, nur für Mitglieder, erweitert. Für diese Aufgaben werden die Sektionen bezahlen müssen. Wie hoch dieser Betrag ist, war jedoch noch unklar, vermutlich aber höher als die bisherigen Aufwendungen im administrativen Bereich (die dann wegfallen würden). Ein erster Vorschlag von 20 Franken pro Mitglied wurde an der Delegiertenversammlung abgelehnt.

Aus diesem Grund wäre es nach Ansicht des Vorstandes zurzeit falsch, den Sektions-Mitgliederbeitrag zu senken, da man ihn allenfalls gleich wieder erhöhen müsste. Ziel des Vorstands ist es, den Mitgliederbeitrag möglichst gleich zu behalten und allfällige Erhöhungen des Dachverbands auszugleichen.

Aus einem Teil der Reserven will der Vorstand jedoch den Fürsorgefonds aufstocken, mit dem unbürokratisch in Notsituationen geholfen werden kann. Der Vorstand beantragt zu den bisherigen 5000 Franken nochmals 5000 Franken in den Fonds zu verschieben.

Die GV genehmigt diesem Antrag einstimmig.

8) Der Bericht aus Brissago ist im Anhang nachzulesen. Ein Mitglied merkt an, dass die Bemühungen um einen Gesamtarbeitsvertrag verstärkt werden müssten. Man werde ziemlich alleine gelassen. Aus der Versammlung werden Stimmen laut, dass sich nun auch die Aktivmitglieder auf die Hinterbeine stellen müssten. Sarah Ganzmann-Kuhni erzählt von den (teils sehr mühsamen) Bemühungen des Zentralvorstandes. Ebenfalls habe sich eine GAV-Gruppe mit teils jungen Journalisten gebildet, die nun verstärkt Werbung für einen GAV machen will. Auf der Homepage von Impressum gibt es zudem einen Musterbrief, der an Verlegerpräsident Hanspeter Lebrument geschickt werden kann. Ein Mitglied merkt an, dass in Sachen Löhnen in den Verlagen reine Willkür herrsche.

9) Varia: Es wird diskutiert, wie der Presseverein verstärkt wieder Mitglieder an sich binden kann, die auch an Events kommen oder sich für den Beruf des Journalisten einsetzen wollen. Aus dem Plenum kommt der Vorschlag für einen Pressepreis für die Region Basel, bei dem auch Nachwuchsjournalisten gefördert werden können. Es soll jedoch mehr ein Anerkennungspreis sein. Der Anlass wäre auch wieder ein Grund, um über die Situation von Journalisten zu berichten und in der Öffentlichkeit auf die Situation aufmerksam zu machen. Der Vorstand verspricht, sich dazu Gedanken zu machen. Weiter werden erneut die Löhne angesprochen. Eine Idee wäre es, wenn der Presseverein (evtl. mit der Uni Basel) eine Lohnumfrage bei Journalisten in der Region Basel durchführen kann. Heute gibt es keine Anhaltspunkte mehr für Journalisten, wer was verdient. Ebenfalls wird dazu aufgerufen, dass sich Journalisten beim Presseverein melden können und dieser mit Verlegern das Gespräch sucht, wenn Probleme bestehen. Eine weitere Idee von Mitgliedern ist eine Art Blog auf der Homepage, wo Journalisten aus der Region Basel in einem Fragebogen befragt werden und sich so vorstellen und über ihre Erfahrung/Ausbildung etc. berichten können.

Für das Protokoll: Michael Wieland

Anhang:

Generalversammlungen der Sektionen 2015 – Infos aus dem Zentralsekretariat

Zuständigkeiten: Im Zentralsekretariat sind wir im Moment insgesamt zu siebt und wir haben bis Juni noch eine Juristin, die uns mit 20 % entlastet. Nach der Kündigung von Salva Leutenegger, die bis Ende letztes Jahr für den Osten ab Zürich und die Zentralschweiz zuständig war, haben wir die Zuständigkeiten der Zentralsekretärinnen teilweise neu verteilt, Dominique Diserens ist nach wie vor für die Romandie zuständig, Nathalie Weber für Bern, Basel, Aargau-Solothurn und teilweise für die Romandie und das Tessin und Janine Teissl seit Anfang Jahr für die Ostschweiz, Liechtenstein, Zürich und die Zentralschweiz. Salvass Pensum wurde noch nicht ganz ersetzt und wir überlegen uns eine sinnvolle Gesamtlösung in Bezug auf Rechtsberatung und Kommunikation.

Zentralekretariat: Mitgliedschaft bei impressum ist die beste Rechtsschutzversicherung. Ich hoffe ihr alle wisst, dass alle impressum-Mitglieder unsere unentgeltliche Rechtsberatung und unsere Rechtsschutzversicherung in Anspruch nehmen können. Ein grosser Teil der Arbeit von uns als Zentralsekretärinnen ist die Beratung unserer Mitglieder in Bereichen, die mit ihrer journalistischen Arbeit zu tun haben. Wir bearbeiten also vor allem arbeitsrechtliche, urheberrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Anfragen, es kann aber auch steuerrechtliche oder persönlichkeitsrechtliche Fragen geben oder Fragen zur journalistischen Berufsethik. Neben der Rechtsberatung kämpfen wir auch für einen GAV, der den mittlerweile 11jährigen GAV-losen Zustand beenden soll, die Gleichstellung in den Medien, und beschäftigen uns mit der Ausbildung der Journalisten. Wir setzen uns also so stark wir können für die Arbeitsbedingungen von euch Journalisten ein und damit auch für die Qualität und Vielfalt der Medien.

Zentralvorstand: Christian Campiche vom Vizepräsident zum Präsident & Vito Robbiani neu Vizepräsident. Sie haben sich beide schon immer stark für impressum eingesetzt und werden das sicherlich auch weiterhin tun. Vor allem am Herzen liegt auch ihnen das Weiterführen des Kampfes für einen Gesamtarbeitsvertrag.

Strukturreform: Im letzten Jahr haben wir uns intensiv mit Veränderungen von impressum auseinandergesetzt, um auf die Veränderungen in der Medienwelt zu reagieren, den Umstand, dass wir Mitglieder verlieren und die aus diesen Gründen nicht sehr rosige finanzielle Situation von impressum. Hier möchte ich deshalb grade noch einen kleinen Aufruf an alle von euch machen. Alle Mitglieder von impressum sind Multiplikatoren. Die erfolgversprechendste Mitgliederwerbung ist das direkte Ansprechen von potenziellen Neumitgliedern. Da aber das alleine nicht reicht, um die Zukunft von impressum zu sichern, wurde vor einem Jahr die Strukturreform II von impressum an die Hand genommen.

Während eines Jahres hat sich eine Arbeitsgruppe, die aus Vertretern der Sektionen, dem Zentralsekretariat und dem Zentralvorstand zusammengesetzt war, damit

auseinandergesetzt, wie impressum verändert und verbessert werden könnte bzw. aufgrund der Situation auch muss.

An der Delegiertenversammlung vom 27. März auf der Isole di Brissago im Tessin wurden die Veränderungsvorschläge der Arbeitsgruppe angenommen, aber ohne finanzielle Konsequenzen. Das würde also heissen, dass das Zentralsekretariat den Sektionen nun mehr Arbeiten abnehmen würde, ohne jedoch zusätzliche Finanzen zu erhalten. Im ersten Moment war wir ehrlich gesagt schockiert, aber sind mittlerweile der Ansicht, dass diese schrittweise Umsetzung der Strukturreform gar nicht so schlecht ist. Wir sind also dabei, den Entscheid umzusetzen. Wir hatten seit der Delegiertenversammlung aber noch keine Vorstandssitzung, an der wird dann nochmals definitiv über die Umsetzung entschieden. Vorerst werden wir mit den Sektionen individuelle Lösungen suchen. Wir wollen den Sektionen ein Servicepaket anbieten und jede Sektion kann ein paar Dienstleistungen davon in Anspruch nehmen und andere nicht. Alle Arbeiten, die bisher z.T. unentgeltlich vom ZS erledigt wurden, müssen aber zukünftig verrechnet werden. Wir müssen alle Sektionen gleich behandeln und mit unserem Geld gut haushalten. Vielleicht kann man aber auch bald wieder an einer Gesamtlösung arbeiten, da der administrative Aufwand so am kleinsten wäre.

Im Bereich der Kommunikation wird in der nächsten Zeit schon einiges passieren, wir entwickeln dafür eine Gesamtstrategie. Wir wollen die Kommunikation etwas professionalisieren und die Kontakte mit den Redaktionen intensivieren. Zudem wird unsere Website erneuert und wir verfolgen damit das auch das Ziel, alle Sektionen auf dieser Website zu vereinen. Ihr könnt euch also auf einiges freuen.

Kontakt mit Sektionen: Uns ist in letzter Zeit, vor allem durch die Arbeit an der Strukturreform, aufgefallen, wie sehr impressum und die einzelnen Sektionen als unterschiedliche Organisationen auftreten und wahrgenommen werden und wie wenig als Einheit. Nicht nur WAS wir machen ist wichtig, sondern auch unser Auftritt, unsere Präsentation und unsere Kommunikation. Das alles ist sehr wichtig dafür, wie impressum wahrgenommen wird. Nur wenn wir alle als starke Einheit auftreten, werden wir in der Medienwelt und vor allem von den Verlegern ernst genommen. Aufgrund unserer knappen Ressourcen ist es manchmal sehr schwierig für uns vom Zentralsekretariat, überall präsent zu sein, aber wir wünschen uns aus den Gründen, die ich vorher angesprochen habe, einen engeren Kontakt mit den Sektionen. Von einigen Sektionen erfahren wir sehr wenig darüber, womit sie sich gerade beschäftigen und manchmal erfahren wir auch nicht, welche Veranstaltungen sie organisieren. Soweit es unsere Ressourcen erlauben wären wir vom Zentralsekretariat aber sehr gerne präsenter in den Regionen und würden auch gerne auf unserer Homepage auf Sektionsveranstaltungen hinweisen. Und es wäre auch schön, wenn die Sektionen öfters dabei wären bei den Veranstaltungen die wir organisieren und bei den Austauschmöglichkeiten, die wir bieten, wie zum Beispiel den Präsidentenforen oder den Assises du Journalisme. Letztes Jahr haben wir uns in Lausanne mit dem Thema Pressefreiheit beschäftigt und nächstes Jahr würden wir gerne wieder mal ein deutschsprachiges Pendant durchführen.

GAV: Unsere GAV-Kampagne „jetzt schlägts 13“ wurde diesen Januar nach 13 Monaten mit dem 13. Schlag beendet. Mit dieser Kampagne haben wir auf die Arbeitsbedingungen der Journalistinnen und Journalisten aufmerksam gemacht und mit Anzeigen gegen diverse Medienhäuser wegen der fehlenden Arbeitszeiterfassung juristische

Instrumente genutzt. Dank dieser Kampagne hat das Thema der Arbeitsbedingungen der Journalisten in der Schweiz ganz viele Leute erreicht. Unser Kampf für den GAV in der Deutschschweiz und im Tessin hörte aber nicht mit dem Ende der Kampagne auf. Nächste Woche werden wir an einer Sitzung diskutieren, wies weitergeht. Lobbyiert für einen GAV wird aber dauernd, auch das hat dazu geführt, dass sich Doris Leuthard letzten Freitag für einen GAV ausgesprochen und die Verleger zu sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen aufgerufen hat.